Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 18.06.2020 **Drucksache 18/8399**

Antrag

der Abgeordneten **Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayr, Michael Busch, Martina Fehlner, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

Wiedereinstieg in die Präsenzlehre

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst zu berichten, unter welchen Bedingungen und mit welchem Zeitplan ein schrittweiser Wiederbeginn der Präsenzlehre an den Hochschulen für das Wintersemester 2020/2021 geplant ist und soll dabei auf die folgenden Einzelfragen einzugehen:

– Unter welchen Voraussetzungen hält die Staatsregierung einen Wiedereinstieg in die Präsenzlehre an den Hochschulen für möglich?

– Welche Bestrebungen der Staatsregierung und der Hochschulen gibt es bereits, die Präsenzlehre zu ermöglichen und den Hochschulstandort Bayern in ausgewählten Bereichen wieder vor Ort erfahrbar zu machen?

– Gibt es Konzepte für einen erleichterten Einstieg und die Betreuung von Studienanfängerinnen und -anfängern in einen noch eingeschränkten Hochschulbetrieb?

– Wie kann der schrittweise Einstieg etwa mit den Veranstaltungen, die auf eine Nutzung der Infrastruktur, wie beispielsweise Labore und Werkstätten, angewiesen sind, umgesetzt werden?

– Mit welchen Maßnahmen müssten die Hochschulen ausgestattet werden, um die dafür notwendigen Hygieneregelungen umsetzen zu können?

– Mit welchen Kosten wird bei der Umsetzung gerechnet und welche staatlichen Unterstützungen sind dafür vorgesehen?

– Inwieweit werden die in den letzten Wochen ausgebauten digitalen Angebote zu einer Veränderung des Lehrangebots führen?

– Welche digitalen Lehr- und Lernformate konnten als Verbesserung der Studienbedingungen und der Lehre beitragen und werden auch nach der krisenbedingten Schließung der Hochschulen weiterhin eingesetzt bzw. ausgebaut werden?

– Welche Konsequenzen werden aus den Erfahrungen des digitalen Semesters im Arbeitsbereich der Hochschulverwaltungen für die Gestaltung der Arbeitsplätze gezogen? Wird zum Beispiel die Möglichkeit des Home-office auch in Zukunft verstärkt angeboten?

Begründung:

Für die bayerischen Hochschulen gilt bis auf weiteres der Beschluss der Staatsregierung, den Vorlesungsbetrieb vorrangig durch Online-Lehre sicherzustellen. Lediglich Präsenzveranstaltungen mit maximal 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern können ab

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

dem 15. Juni 2020 durchgeführt werden. Nach der schrittweisen Öffnung der Schulen werden jedoch auch von Seiten der Hochschulen Forderungen nach einem Zeitplan für mögliche Schritte zu einer Präsenzlehre gestellt. Über 3 000 Hochschullehrende haben sich in dem offenen Brief „Zur Verteidigung der Präsenzlehre“ angeschlossen, der auch von Studierenden unterstützt wird. Die Professorinnen und Professoren und Dozentinnen und Dozenten plädieren dafür, „schrittweise und vorsichtig einzelne Elemente der Präsenzlehre wieder möglich zu machen.“

In einigen Bundesländern wurde bereits ein hybrides Wintersemester – eine Mischung aus digitalen Angeboten und ausgewählten Präsenzveranstaltungen – angekündigt. Formate, die auf Präsenz in Laboren und Werkstätten angewiesen sind, werden unter Hygienebedingungen wieder zugelassen und vor allem für neuimmatrikulierte Studierende gibt es Vor-Ort-Veranstaltungen an den Hochschulen, um den Einstieg ins Hochschulleben zu erleichtern.

Die bayerischen Hochschulen haben in den Wochen der Corona-Krise bereits bestehende digitalen Formate ausgebaut und die Lehre fast komplett auf Online-Formate umgestellt. Lehrende und Studierende bestätigen neue positive Erfahrungen, die an manchen Stellen auch mehr Flexibilität im Studium erlauben, etwa mit abrufbaren Vorlesungen. Multimedial dargebotene Lehrveranstaltungen sind in vielen Bereichen auch besser geeignet, wissenschaftliche Inhalte zu präsentieren als analoge Präsenzveranstaltungen. Das Engagement für den Corona bedingten Ausbau der virtuellen Angebote ist für die Hochschulen auch eine Chance, die Lehrqualität durch ergänzende Angebote zu verbessern. Eine Evaluation der bisherigen Erfahrungen ist dafür die Voraussetzung.